

Datum: 25. August 2011  
Autor: Michael Banholzer

## Stadt hält an Andriof-Brücke fest

Eine Verkehrszählung im März dieses Jahres hat ergeben: Die Zahl der Fahrzeuge, die täglich die Neckarbrücke in Neckarremms überqueren, bleibt in etwa konstant auf hohem Niveau. Alarmierend ist laut Oberbürgermeister Karl-Heinz Schlumberger aber der Anteil des Schwerlastverkehrs. Die Zahl der Lkw nahm seit 2009 um 26 Prozent zu. Die Stadt halte deshalb weiter an der zur Entlastung geplanten Andriof-Brücke zwischen Aldingen und Fellbach-Oeffingen fest.

Noch tut sich nichts in Sachen Andriof-Brücke. Das Verkehrsministerium Baden-Württemberg bestätigte gestern lediglich, dass das Planfeststellungsverfahren noch immer auf Eis liegt. Für OB Schlumberger und die Mehrheit im Gemeinderat bleibt die Neckarquerung, die zwischen Aldingen und Stuttgart-Mühlhausen an die Landesstraße 1100 anschließen, und weiter bis zur Bundesstraße 27 bei Kornwestheim führen soll, trotzdem auf der Wunschliste. Der Rathauschef sprach sich deshalb dafür aus, die Planungen fortzusetzen.

„Wenn das Land die Andriof-Brücke nicht genehmigt, dann muss Remseck mit der jetzigen Maximalbelastung leben“, so der OB. Die Zählung hatte eine Frequenz von rund 31 000 Fahrzeugen pro Tag auf der Neckarbrücke ergeben. Laut Verkehrsplanern liegt die Grenze zur Überlastung bei etwa 25 000 Fahrzeugen.

Der vor allem von der Ratsfraktion der Grünen favorisierten Alternative Billinger erteilte Karl-Heinz Schlumberger dagegen erneut eine klare Absage. „Dann werden wir zu einem Autobahnknotenpunkt.“ Schließlich führten in diesem Fall gleich zwei Brücken im Abstand von nur wenigen Hundert Metern über den Neckar, was eine Konzentration des dann voraussichtlich mehr als 45 000 Fahrzeuge zählenden Verkehrs auf das Stadtzentrum bedeute. „Billinger ist schlimmer als das, was wir jetzt haben“, sagte Schlumberger.

Die Stadtverwaltung sieht darüber hinaus topographische und ökologische Bedenken gegen den Alternativvorschlag. Die Trasse für die Billinger-Brücke zerschneide nicht nur einen im Regionalplan festgelegten Grünzug, sondern zusätzlich eine als besonders schützenswert eingestufte Grünzäsur östlich von Aldingen, betont Schlumberger. Er könne es deshalb nicht nachvollziehen, warum sich ausgerechnet die Grünen im Gemeinderat so ausschließlich auf diese Variante kaprizierten.



Oberbürgermeister Karl-Heinz Schlumberger erläuterte vor Ort seine Argumente für die Andriof-Brücke.

Bild: Michael Fuchs

Zudem sei es erforderlich, die Billinger-Brücke sehr hoch zu bauen, da ein Hang, der Neckardamm und die Stadtbahnlinie überbrückt werden müssten. Gleiches gilt zwar auch für die Andriof-Brücke. Doch diese sei im Gegensatz zur Variante Billinger durchgehend hoch geplant, so dass kaum Zu- oder Abfahrtsrampen benötigt würden. Diese würden in der Variante Billinger nicht zuletzt auch das Gebiet der geplanten Neuen Mitte tangieren – „Für Remseck ist das schlicht nonsens“, urteilte der Oberbürgermeister.

Beim Status quo wird es allerdings auch nicht bleiben können. Bereits jetzt verärgert der Schleichverkehr zahlreiche Anwohner in den Stadtteilen Neckarrems, Aldingen und Neckargröningen. Verkehrslenkende Maßnahmen wie Einbahnregelungen oder verlängerte Rotlichtphasen würden derzeit geprüft. Doch dies, so Schlumberger, sei nur ein „Herumdoktorn an Symptomen“.

2011-08-25-NOR-Brücke-LKZ-Stadt hält an Andriof-Brücke fest